

Ute Daniel

Im Zwischenreich

Eine Geschichte der Weimarer Republik 1918 bis 1933



Gebunden mit Schutzumschlag
328 Seiten, € 30
ISBN 978-3-98722-003-6
Auch als E-Book erhältlich

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder
versandkostenfrei über unseren Webshop

Hamburger Edition
Verlag des Hamburger Instituts
für Sozialforschung
Mittelweg 36 | 20148 Hamburg
T 040/4140 97-37
verlag@hamburger-edition.de
www.hamburger-edition.de
bsky.app/profile/hhedition.bsky.social
instagram.com/mittelweg36_hhedition

Im Rückblick beruhigen wir uns in Bezug auf das Schicksal der ersten deutschen Demokratie mit der Palliativformel, dass es nicht zwangsläufig so hätte enden müssen, wie es schließlich endete. Aber Zufall sei es auch nicht gewesen. Das ist richtig, gilt jedoch praktisch für alles, was in der Weltgeschichte je geschah.

Heute sind nicht nur in der Bundesrepublik rechte Parteien wieder auf dem Vormarsch. Vorschnelle Vergleiche mit der Zwischenkriegszeit verursachen Panik. Umso dringlicher ist es, erneut über die Entwicklungen der Weimarer Republik zu reden und zu streiten. Genau dazu trägt Ute Daniel mit ihrem neuen Buch bei. Erfolge von Rechtsaußenparteien lassen sich nie allein über ihre Strategien oder Führungspersonen erklären. Das wäre auch mit Blick auf Weimar zu einfach – selbst wenn viele Menschen ab 1929 vor allem auf Adolf Hitler starrten, bewundernd oder voll Furcht. Stattdessen müssen wir rekonstruieren, so die Historikerin, wie andere politische Akteure die Situation wahrnahmen. Für die meisten von ihnen war die Weimarer Republik ein Zwischenreich, eine vorübergehende Verirrung. Ihr Handeln war ausschlaggebend für das Ende der Republik. Hitler war nur der Profiteur.

Ute Daniels Ansatz, Weimar nicht nur aus Weimar zu erklären, vielmehr im beständigen Reflex des europäischen Horizonts, wirft überraschend neues Licht auf das Ende der Republik und den Erfolg der Nationalsozialisten. Die zahlreichen, teils dramatischen Nahaufnahmen – gewonnen aus offiziellen Berichten, Briefen, Tagebüchern und Erinnerungen – lassen die Protagonisten vor ihrem durchweg weltanschaulich-ideologischen Hintergrund plastisch hervortreten und illustrieren, wie die inkalkulable Kontingenz der Ereignisse umschlägt ins Verhängnis.

Ute Daniel ist Professorin em. für Neuere Geschichte an der TU Braunschweig.

In der Hamburger Edition erschienen von ihr *Beziehungsgeschichten. Politik und Medien im 20. Jahrhundert* (2018) und *Postheroische Demokratieggeschichte* (2020).